Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 72 (1957)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50 pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich 1 Walchetor

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

72. Jahrgang | Nr. 11 | 1. November 1957

Beilage: Lehrerverzeichnis 1957 (nur für Abonnenten).

Kantonsschule Zürich — Offene Lehrstelle

An der Kantonalen Handelsschule Zürich ist auf den 16. April 1958 neu zu besetzen eine

Lehrstelle für Englisch

(in Verbindung mit einem andern Fach)

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und über Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe beibringen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonalen Handelsschule Zürich (Rämistrasse 74, Zürich 1) schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Anmeldungen sind der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Amtshaus Walchetor, Zürich 1, bis 16. November 1957 einzureichen.

Zürich, den 21. Oktober 1957

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich — Offene Lehrstelle

Am Literargymnasium ist (infolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers) auf den 16. April 1958 eine

Lehrstelle für Turnen

(in Verbindung mit einem andern Fach)

zu besetzen.

Als Bewerber für die Lehrstelle kommen in erster Linie Inhaber des Eidgenössischen Turnlehrerdiploms II mit Ausweisen über Lehrbefähigung in einem Mittelschulfach in Frage.

Vor der Anmeldung haben die Bewerber vom Rektorat (Schönberggasse 7, Zürich 1) schriftliche Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Die Anmeldungen sind der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Amtshaus Walchetor, Zürich 1, bis zum 16. November 1957 schriftlich einzureichen.

Zürich, den 5. Oktober 1957

Die Erziehungsdirektion

Einteilung der Primar- und Sekundarschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 1958

Auf Grund der Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 3. Oktober 1949 werden die Schulgemeinden alljährlich in Beitragsklassen eingeteilt. Für die Einteilung der Fortbildungsschulkreise enthält § 11 der Verordnung vom 1. Dezember 1949 über die Besoldungen der Lehrkräfte und die Leistungen des Staates für die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule ergänzende Bestimmungen.

Für das Jahr 1958 erfolgt die Einteilung auf Grund der Durchschnittssteueransätze 1954/56 und, damit das Leistungsverhältnis für die Grundgehälter der Lehrer nach § 7 der Verordnung vom 3. Oktober 1949 über die Einteilung der Schul-

gemeinden in Beitragsklassen (Staat 70 %, Gemeinden 30 %) gewahrt bleibt, der nachstehenden Beitragsskala:

Durchschnittliche Steuerbelastung 1954/56 %	Beitragsklasse
über 300	1
„ 290 bis 300	2
„ 280 „ 290	3
„ 270 „ 280	4
„ 260 „ 270	5
„ 250 „ 260	6
„ 240 „ 250	7
„ 230 „ 240	8
„ 220 „ 230	9
„ 210 „ 220	10
„ 200 „ 210	11
„ 190 „ 200	12
„ 185 „ 190	13
„ 180 „ 185	14
„ 175 „ 180	15
175 und darunter	16

Die Erziehungsdirektion verfügt:

I. Für das Jahr 1958 werden die Schulgemeinden und Fortbildungsschulkreise in folgende Beitragsklassen eingeteilt, wobei nachträgliche Aenderungen, die infolge der Ueberprüfung der von den Gemeinden angegebenen Steueransätze durch die Direktion des Innern notwendig werden, vorbehalten bleiben:

a) Primarschulgemeinden

Bezirk Zürich

Zürich 15; Aesch 1; Birmensdorf 1; Dietikon 7; Oberengstringen 5; Oetwil-Geroldswil 4; Schlieren 13; Uitikon 16; Unterengstringen 7; Urdorf 1; Weiningen 7; Zollikon 16.

Bezirk Affoltern

Aeugst 1; Affoltern 7; Bonstetten 1; Hausen 3; Hedingen 1; Kappel 1; Knonau 1; Maschwanden 1; Mettmenstetten 1; Obfelden 4; Ottenbach 1; Rifferswil 1; Stallikon 1; Wettswil 1.

Bezirk Horgen

Adliswil 6; Hirzel 3; Horgen 14; Hütten 1; Kilchberg 16; Langnau 10; Oberrieden 11; Richterswil 7; Rüschlikon 16; Schönenberg 1; Thalwil 15; Wädenswil 15.

Bezirk Meilen

Erlenbach 16; Herrliberg 10; Hombrechtikon 4; Küsnacht 16; Männedorf 9; Meilen 14; Oetwil 1; Stäfa 9; Uetikon 16; Zumikon 12.

Bezirk Hinwil

Bäretswil 1; Bubikon 15; Dürnten 8; Fischenthal 1; Gossau 2; Grüningen 1; Hinwil 6; Rüti 15; Seegräben 16; Wald 10; Wetzikon 8.

Bezirk Uster

Dübendorf 11; Egg 3; Fällanden 6; Greifensee 10; Maur 1; Mönchaltorf 1; Schwerzenbach 1; Uster 12; Volketswil 4; Wangen 10.

Bezirk Pfäffikon

Bauma 3; Fehraltorf 5; Hittnau 1; Illnau 8; Kyburg 1; Lindau 16; Pfäffikon 10; Russikon 1; Sternenberg 1; Weisslingen 2; Wila 1; Wildberg 1.

Bezirk Winterthur

Winterthur 12; Altikon 1; Bertschikon 1; Brütten 11; Dägerlen 1; Dättlikon 1; Dinhard 1; Elgg 10; Ellikon 1; Elsau 1; Hagenbuch 1; Hettlingen 1; Hofstetten 1; Neftenbach 4; Pfungen 9; Rickenbach 1; Schlatt 1; Seuzach 2; Turbenthal 12; Wiesendangen 1; Zell 7.

Bezirk Andelfingen

Adlikon 1; Benken 8; Berg 16; Buch 1; Dachsen 1; Dorf 1; Feuerthalen 6; Flaach 1; Flurlingen 16; Grossandelfingen 10; Henggart 1; Humlikon 1; Kleinandelfingen 3; Marthalen 6; Oberstammheim 7; Ossingen 11; Rheinau 8; Thalheim 1; Trüllikon 1; Truttikon 4; Uhwiesen 1; Unterstammheim 4; Volken 1; Waltalingen 1.

Bezirk Bülach

Bachenbülach 1; Bassersdorf 7; Bülach 9; Dietlikon 10; Eglisau 4; Embrach 11; Freienstein 7; Glattfelden 8; Hochfelden 1; Höri 1; Hüntwangen 1; Kloten 10; Lufingen 10; Nürensdorf 1; Oberembrach 1; Opfikon 10; Rafz 9; Rorbas 7; Wallisellen 12; Wasterkingen 1; Wil 1; Winkel 4.

Bezirk Dielsdorf

Bachs 1; Boppelsen 1; Buchs 9; Dällikon 1; Dänikon-Hüttikon 1; Dielsdorf 6; Neerach 1; Niederglatt 15; Niederhasli 1; Niederweningen 11; Oberglatt 7; Oberweningen 3; Otelfingen 8; Regensberg 1; Regensdorf 11; Rümlang 10; Schleinikon 1; Schöfflisdorf 1; Stadel 1; Steinmaur 2; Weiach 3.

b) Sekundarschulgemeinden

Bezirk Zürich

Zürich 15; Birmensdorf 1; Dietikon 7; Oberengstringen 5; Schlieren 13; Uitikon 16; Urdorf 1; Weiningen 7; Zollikon 16.

Bezirk Affoltern

Affoltern 6; Bonstetten 1; Hausen 1; Hedingen 1; Mettmenstetten 1; Obfelden-Ottenbach 1.

Bezirk Horgen

Adliswil 6; Hirzel 3; Horgen 14; Kilchberg 16; Langnau 10; Oberrieden 11; Richterswil 6; Rüschlikon 16; Thalwil 15; Wädenswil 13.

Bezirk Meilen

Erlenbach 16; Herrliberg 10; Hombrechtikon 4; Küsnacht 16; Männedorf 8; Meilen 14; Stäfa 9; Uetikon 16; Zumikon 12.

Bezirk Hinwil

Bäretswil 1; Bubikon 15; Dürnten 8; Fischenthal 1; Gossau 2; Grüningen 1; Hinwil 6; Rüti 15; Wald 10; Wetzikon 9.

Bezirk Uster

Brüttisellen 10; Dübendorf 10; Egg 3; Maur 1; Mönchaltorf 1; Nänikon 11; Uster 12; Volketswil 4.

Bezirk Pfäffikon

Bauma 1; Fehraltorf 5; Hittnau 1; Illnau 8; Pfäffikon 10; Rikon-Lindau 11; Russikon 1; Weisslingen 2; Wila 1.

Bezirk Winterthur

Winterthur 12; Elgg 1; Neftenbach 4; Pfungen 6; Räterschen 1; Rickenbach 1; Rikon-Zell 7; Seuzach 1; Turbenthal 9; Wiesendangen 1.

Bezirk Andelfingen

Andelfingen 2; Feuerthalen 6; Flaach 6; Marthalen-Benken 6; Ossingen 10; Stammheim 4; Uhwiesen 9.

Bezirk Bülach

Bassersdorf 6; Bülach 7; Eglisau 4; Embrach 9; Freienstein 9; Glattfelden 8; Kloten 10; Opfikon 10; Rafz 9; Wallisellen 12; Wil 1.

Bezirk Dielsdorf

Dielsdorf 5; Niederhasli 9; Niederweningen 8; Otelfinfingen 1, Regensdorf 10; Rümlang 10; Stadel 1.

c) Fortbildungsschulkreise

Bezirk Zürich

Zürich 15; Birmensdorf 1; Dietikon 7; Schlieren 13; Weiningen 7; Zollikon 16.

Bezirk Affoltern

Affoltern 6; Hausen 1; Hedingen 1; Mettmenstetten 1; Obfelden 1.

Bezirk Horgen

Adliswil 6; Horgen 14; Kilchberg 16; Langnau 10; Oberrieden 11; Richterswil 6; Rüschlikon 16; Schönenberg 1; Thalwil 15; Wädenswil 15.

Bezirk Meilen

Erlenbach 16; Herrliberg 10; Hombrechtikon 4; Küsnacht 16; Männedorf 8; Meilen 14; Stäfa 9; Uetikon 16.

Bezirk Hinwil

Bäretswil 1; Bubikon 15; Dürnten 8; Fischenthal 1; Gossau 2; Grüningen 1; Hinwil 6; Rüti 15; Wald 10; Wetzikon 9.

Bezirk Uster

Brüttisellen 10; Dübendorf 10; Egg 3; Maur 1; Uster 12; Volketswil 4.

Leistungen von Staat und Gemeinden für das Volksschulwesen

Beitragsklasse	Anteil am Grundgehalt [1]						Staatsbeitrag nach § 1 des Schulleistungsgesetzes v. 2. Febr. 1919	
	Primarlehrer		Sekundarlehrer		Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen		lit. a, d, f %	lit. b, c, e, g, h %
	Staat Fr.	Gemeinde Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.		
							[2]	[3]
1	8650—11020	950— 980	10350—13120	1350—1380	298—400	10	74	49
2	8430—10800	1170—1200	10100—12870	1600—1630			71	47
3	8210—10580	1390—1420	9850—12620	1850—1880			68	45
4	7990—10360	1610—1640	9600—12370	2100—2130			65	43
5	7740—10110	1860—1890	9300—12070	2400—2430	243—345	65	62	41
6	7490— 9860	2110—2140	9000—11770	2700—2730			59	39
7	7240— 9610	2360—2390	8700—11470	3000—3030			56	37
8	6990— 9360	2610—2640	8400—11170	3300—3330			52	35
9	6740— 9110	2860—2890	8100—10870	3600—3630	188—290	120	48	33
10	6490— 8860	3110—3140	7800—10570	3900—3930			44	30
11	6240— 8610	3360—3390	7500—10270	4200—4230			38	26
12	5990— 8360	3610—3640	7200— 9970	4500—4530			32	21
13	5740— 8110	3860—3890	6900— 9670	4800—4830	128—230	180	25	16,5
14	5490— 7860	4110—4140	6600— 9370	5100—5130			18	12
15	5240— 7610	4360—4390	6300— 9070	5400—5430			11	7,5
16	4990— 7360	4610—4640	6000— 8770	5700—5730			5	3,5
Jährliche Erhöhung	237	3	277	3	10.20			

[1]) Gesetzliches Grundgehalt: Primarlehrer Fr. 9600—12 000, Sekundarlehrer Fr. 11 700—14 500, Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen für die wöchentliche Jahresstunde Fr. 308—410.

[2]) Gilt auch für die Staatsbeiträge an die Kosten für individuelle Lehrmittel und das Verbrauchsmaterial an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule.

[3]) Ausserordentliche Staatsbeiträge an Schulhausbauten bleiben vorbehalten. Die Ansätze gelten auch für die Staatsbeiträge an die Kosten für bauliche Einrichtungen an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen.

Bezirk Pfäffikon

Bauma 1; Hittnau 1; Illnau 8; Lindau 16; Pfäffikon 10; Russikon 1; Weisslingen 2; Wila 1.

Bezirk Winterthur

Winterthur 12; Elgg 1; Neftenbach 4; Pfungen 6; Räterschen 1; Rickenbach 1; Rikon-Zell 7; Seuzach 1; Turbenthal 9; Wiesendangen 1.

Bezirk Andelfingen

Andelfingen 10; Feuerthalen 6; Flaach 6; Marthalen 6; Ossingen 11; Stammheim 4.

Bezirk Bülach

Bassersdorf 6; Bülach 7; Eglisau 4; Embrach 9; Glattfelden 8; Kloten 10; Opfikon 10; Rafz 9; Rorbas-Freienstein 9; Wallisellen 12; Wil 1.

Bezirk Dielsdorf

Dielsdorf 2; Furttal 1; Niederhasli 9; Niederweningen 8; Rümlang 10; Stadel 1.

Besoldungen der Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen

Dienstjahre	Anteil an der Besoldung pro wöchentliche Jahresstunde							
	Staat				Fortbildungsschulkreise			
	in Beitragsklassen				in Beitragsklassen			
	1–4 Fr.	5–8 Fr.	9–12 Fr.	13–16 Fr.	1–4 Fr.	5–8 Fr.	9–12 Fr.	13–16 Fr.
0	245.—	205.—	165.—	125.—	109.—	149.—	189.—	229.—
1	253.—	213.—	173.—	133.—	111.30	151.30	191.30	231.30
2	261.—	221.—	181.—	141.—	113.60	153.60	193.60	233.60
3	269.—	229.—	189.—	149.—	115.90	155.90	195.90	235.90
4	277.—	237.—	197.—	157.—	118.20	158.20	198.20	238.20
5	285.—	245.—	205.—	165.—	120.50	160.50	200.50	240.50
6	293.—	253.—	213.—	173.—	122.80	162.80	202.80	242.80
7	301.—	261.—	221.—	181.—	125.10	165.10	205.10	245.10
8	309.—	269.—	229.—	189.—	127.40	167.40	207.40	247.40
9	317.—	277.—	237.—	197.—	129.70	169.70	209.70	249.70
10 und mehr	325.—	285.—	245.—	205.—	132.—	172.—	212.—	252.—

Gesetzliches Grundgehalt Fr. 354.— bis Fr. 457.— pro wöchentliche Jahresstunde.

II. Die Leistungen des Staates an den Mädchenhandarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht der Volksschule werden bei vereinigten Schulgemeinden, die verschiedenen Beitragsklassen angehören, nach den für die Primarschulgemeinde geltenden Einteilung bemessen.

III. Die Einteilung gilt hinsichtlich der Staatsbeiträge vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1958, hinsichtlich der Staatsanteile an den Lehrerbesoldungen vom 1. Mai 1958 bis 30. April 1959.

IV. Wo die Besoldung oder Teile derselben von Staat und Gemeinden bzw. Schulkreisen im Verhältnis ihrer Anteile am Grundgehalt aufzubringen sind, finden folgende, auf dem maximalen Grundgehalt berechneten Prozentsätze Anwendung:

Beitrags-klasse	Primarlehrer Staat	Primarlehrer Gemeinden	Sekundarlehrer Staat	Sekundarlehrer Gemeinden	Arbeits- und Hausw.-Lehrerinnen der Volksschulen Staat	Arbeits- und Hausw.-Lehrerinnen der Volksschulen Gemeinden	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen Staat	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen Schulkreise
1	92	8	90	10	98	2	71	29
2	90	10	89	11				
3	88	12	87	13				
4	86	14	85	15				
5	84	16	83	17	84	16	62	38
6	82	18	81	19				
7	80	20	79	21				
8	78	22	77	23				
9	76	24	75	25	71	29	54	46
10	74	26	73	27				
11	72	28	71	29				
12	70	30	69	31				
13	68	32	67	33	56	44	45	55
14	66	34	65	35				
15	63	37	63	37				
16	61	39	60	40				

V. Mitteilung an die Primar- und Sekundarschulpflegen sowie an die Fortbildungsschulkreise durch Publikation im Amtlichen Schulblatt, ferner an die Direktionen des Innern,

der Finanzen, des Gesundheitswesens sowie an das Arbeitsschulinspektorat, das Fortbildungsschulinspektorat, das kantonale Jugendamt und den Lehrmittelverlag.

Zürich, den 22. Oktober 1957

Die Erziehungsdirektion

Umschulungskurs auf das Sekundarlehramt an der Universität Zürich

Bei genügender Beteiligung findet im Studienjahr 1958/59 ein weiterer Umschulungskurs auf das Sekundarlehramt statt. Aufgenommen werden Schweizerbürger mit abgeschlossenem akademischem Studium oder begonnenem Studium von mindestens vier Semestern sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung. Altersgrenze: dreissig Jahre, Ausnahmen in besonderen Fällen vorbehalten. Der Kurs führt zur Patentprüfung und nach zweijährigem erfolgreichem Schuldienst zur Wählbarkeit als Sekundarlehrer.

Anmeldungen sind bis 31. Dezember 1957 an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, Zürich 1, zu richten und haben zu enthalten: einen handgeschriebenen Lebenslauf, eine Darstellung der bisherigen Ausbildung, Maturitätszeugnis, Testatheft und andere Studien- und Prüfungsausweise, Zeugnisse aus einer bisherigen praktischen Tätigkeit, Leumundszeugnis und Photographie. Anmeldeformular und Kursprogramm sind bei der Erziehungsdirektion erhältlich.

Zürich, den 22. Oktober 1957

Die Erziehungsdirektion

Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen

An der Haushaltungsschule der Sektion Zürich des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins wird in Verbindung mit der Erziehungsdirektion ab Frühjahr 1958 ein Kurs zur Heranbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen durchgeführt.

Lehrerschaft und Berufsberatungsstellen werden eingeladen, geeignete Töchter auf diese Ausbildung aufmerksam zu machen. Zur Erleichterung der Ausbildungskosten stehen Stipendien zur Verfügung.

Dauer des Kurses: 2½ Jahre.

Die Anmeldung ist bis spätestens 25. Januar 1958 der Haushaltungsschule einzureichen. Dieser sind beizulegen:

1. Handschriftliches Aufnahmegesuch mit Darstellung des Bildungsganges.
2. Altersausweis: Die Bewerberinnen müssen das 18. Altersjahr erreicht haben.
3. Ausweis über den Besuch von mindestens zwei Jahren Mittelschule (elfjährige Schulzeit) oder eine Vorbildung, die dem Lehrziel einer zürcherischen Mittelschule entspricht.
4. Ausweis über gute Vorbereitung in allen hauswirtschaftlichen Fächern (Kochen, Hauswirtschaft, Glätten, Weissnähen, Flicken), erworben in Kursen und in einem Haushaltpraktikum.

Die Bewerberinnen haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Diese findet Mitte Februar statt und erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Deutsche Sprache, schriftlich und mündlich.
2. Rechnen, schriftlich und mündlich.
3. Naturkunde, insbesondere Physik und Chemie.
4. Hauswirtschaft:
   a) praktisch;
   b) Haushaltungskunde.
5. Kochen:
   a) praktisch;
   b) Kochkunde.
6. Handarbeiten einschliesslich Flicken.
7. Bügeln.

Schülerinnen, die während 3—4 Jahren eine Mittelschule erfolgreich durchlaufen haben (12—13jährige Schulzeit), können von der Prüfung in den Fächern 1., 2. und 3. befreit werden. Sie haben hiefür ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Die Entwicklung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes hat eine Zunahme des Bedarfes an Hauswirtschaftslehrerinnen zur Folge. Der vielseitige Frauenberuf kann darum fähigen Töchtern empfohlen werden.

Prospekte und Auskunft durch die Schulleitung der Haushaltungsschule, Zeltweg 21a, Zürich 7/32. Tel. 24 67 76.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag, 10—12 Uhr, oder nach Vereinbarung.

Zürich, den 21. Oktober 1957

Die Erziehungsdirektion

Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen

Im laufenden Schuljahr hat sich der Mangel an Arbeitslehrerinnen erneut stark bemerkbar gemacht. Um die Zahl der Reststunden zu vermindern und die zur Verfügung stehenden Unterrichtszimmer voll auszunützen, werden die Primar- und Sekundarschulpflegen ersucht, ausnahmsweise für das Schuljahr 1958/59 den Arbeitslehrerinnen 26—28 Wochenstunden zuzuweisen.

Zugleich werden die örtlichen Schulbehörden darauf aufmerksam gemacht, dass für Aenderungen in der Zahl der von den Arbeitslehrerinnen erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden nach wie vor rechtzeitig die Bestätigung der Erziehungsdirektion einzuholen ist. Die Schulpflegen werden daher eingeladen, Gesuche um Aenderungen, die sich auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ergeben, bis spätestens 1. März 1958 einzureichen.

Zürich, den 15. Oktober 1957

Die Erziehungsdirektion

An die Schulärzte des Kantons Zürich

Bei der täglichen schulärztlichen Kleinarbeit gibt es immer wieder Friktionen, die vermieden werden sollten. Ich gestatte mir deshalb, die Aufmerksamkeit der Kollegen auf folgende Punkte zu lenken:

1. Kontrolle der Tbc-Karten der Lehrkräfte durch den Schularzt

Jeder Primarlehrer, Sekundarlehrer, Arbeits- und Haushaltungslehrerin, Pfarrer und Hilfslehrer im Kanton Zürich

besitzt einen grüngefärbten Tbc-Kontrollausweis, auf dem alle Röntgen-, Schirmbildaufnahmen und Durchleuchtungen der Thorax-Organe einzutragen sind. Laut kantonaler Verordnung muss jede Lehrkraft mindestens jedes dritte Jahr sich einer radiologischen Kontrolle unterziehen.

Damit dies wirklich durchgeführt wird, ist eine Kontrolle der grünen Karte notwendig. Die Ueberwachung kann von der Schulpflege durchgeführt werden. Im allgemeinen wird es wohl besser und tunlicher sein, wenn der Schularzt bei seinen Untersuchungen die Kontrolle selbst vornimmt und den Lehrer bittet, gegebenenfalls sich erneut durchleuchten zu lassen.

Wir ersuchen die Schulärzte, die so wichtige Kontrollfunktion möglichst lückenlos durchzuführen und jede Durchleuchtung und Schirmbildkontrolle eines Lehrers in die Karte einzutragen. Schulärzte und Schulpflegen sollen sich vor allem auch über die Durchführung der Kontrolle in den in den Gemeinden befindlichen Privatschulen verständigen, für welche die Kontrollvorschriften ebenfalls gelten.

2. Formular-Bestellungen für den schulärztlichen Dienst

Immer wieder entstehen dadurch Verzögerungen und Reibungen in der schulärztlichen Berichterstattung, dass der untersuchende Schularzt die statistischen Formulare nicht zur Verfügung hat, wenn er die Schüler untersucht oder wenn er über die Resultate an die Direktion des Gesundheitswesens berichten will. Seit Jahren ist aber darauf hingewiesen worden (vergleiche Anweisungen gedruckt auf jedem statistischen Formular), **dass die Schulpflegen beizeiten die notwendigen Formulare** (das heisst auch statistische Formulare und Schülerblätter usw.) **bei der kantonalen Gesundheitsdirektion zu beziehen und dem Schularzt zur Verfügung zu stellen haben.** Die Schulärzte haben ihrerseits die Schulpflege wiederum darauf aufmerksam zu machen.

3. Schulärztliche Berichterstattung — «Statistik-Formular»

Wir bitten erneut die Kollegen, möglichst bald nach den Schüler-Untersuchungen über diese auf dem bekannten Formular an den kantonalen Schularzt zu berichten. Wir machen

darauf aufmerksam, dass eine Zusammenstellung der Resultate nur dann möglich ist, wenn einheitlich das neue, jetzt fünf Jahre alte Formular verwendet wird. Aeltere Formulare sind zu beseitigen.

Zürich, den 21. Oktober 1957

Der kantonale Schularzt: Dr. med. H. Wespi

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Die Hauswirtschaftslehrerinnen werden eingeladen zu einer

Orientierung und Aussprache über die Einrichtung von hauswirtschaftlichen Unterrichtsräumen

in Verbindung mit Besichtigungen auf

Samstag, den 23. November 1957, 8.30 Uhr

Programm:

Besammlung beim Landesmuseum: 8.15 Uhr
Fahrt mit Autocar nach Thalwil, Rüschlikon, Bassersdorf, Regensdorf
Besichtigung der hauswirtschaftlichen Unterrichtsräume
Aussprache über Anordnungsformen und zweckmässige Einrichtungen
Mittagessen voraussichtlich in Bassersdorf
Rückkehr nach Zürich zirka 16.00 Uhr

Die Veranstaltung wird unterstützt durch die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich.

Die örtlichen Schulbehörden werden ersucht, den Lehrerinnen nötigenfalls die Zeit zum Besuch der Veranstaltung freizugeben.

Anmeldungen für: a) Carfahrt
b) Mittagessen

sind dringend erforderlich bis spätestens 15. November 1957 an das kantonale Fortbildungsschulinspektorat.

Zürich, den 17. Oktober 1957

Fortbildungsschulinspektorat
des Kantons Zürich

Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich

Vorbereitende Klassen, Ausbildungsklassen für Buchbinden, Fotografie, Grafik, Innenausbau, Metallarbeiten, Handweben und Textilhandwerk.

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen finden Mitte Februar statt. Schüler, die für ein Kunsthandwerk (zeichnerisch-malerisch-handwerklich begabt) Interesse haben, melden sich persönlich bis 31. Januar 1958 unter Vorweisung der Zeugnisse und Zeichnungen auf dem Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5, Büro 225.

Sprechstunden: Mittwoch, 15.00—17.00 Uhr, und Freitag, 17.00—19.00 Uhr (Ferien 23. Dezember bis 4. Januar ausgenommen). Telefonische Voranmeldung erforderlich. Anmeldungen nach genanntem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Schulprospekte und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Telefon (051) 42 67 00.

Zürich, den 1. Oktober 1957

Direktion der Kunst- und Gewerbeschule der Stadt Zürich

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

Tagung 1957

Samstag, den 9. November, in der Aula des Gottfried-Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, **Zürich**

09.15 Begrüssung durch den Präsidenten

09.30 **«Das Märchen und seine Bedeutung für die Unterstufe»**
Vortrag von H. R. Comiotto, Schwanden

10.50 **«Wir dramatisieren Märchen»**
Plauderei von Werner Güttinger, Zürich

11.10 **«Goldmarie und Pechmarie»**
Märchensingspiel, dargeboten von einer Schülergruppe aus Stäfa

12.00 Gemeinsames Mittagessen im «Pfauen»
Erledigung der Jahresgeschäfte

14.00 **«Rotkäppchen»**
Marionettenspiel von O. Proskauer, Dornach
Anschliessend: Kurze Einführung in die Marionettentechnik

ab
09.00 **Ausstellung** in der Vorhalle
von Märchenliteratur und Anschauungsmaterial

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Schulmaterial. Normalverbrauchszahlen. In Ausführung von §§ 11 und 12 der Verordnung vom 15. April 1937 zum Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen werden für die Berechnung der Staatsbeiträge an die im Jahre 1956 verausgabten Schreib- und Zeichenmaterialien und Geräte sowie für die Arbeitsschule die nachfolgenden, durchschnittlichen Normalverbrauchszahlen festgesetzt:

Für die Schüler	
der Primarschule	Fr. 13.—
der Sekundarschule	„ 26.—
der Arbeitsschule 3. bis 6. Klasse	„ 11.—
der Arbeitsschule, Oberstufe und Sekundarschule	„ 13.—

Sekundarlehrer. Patentierung. Edwin Rühli, geboren 1933, von Barzheim (SH), und Jean-Pierre Teuscher, geboren 1934, von Zürich und Erlenbach (BE), erhalten das Patent als zürcherische Sekundarlehrer in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Haushaltungslehrerinnen. Patentierung. Folgende Schülerinnen der Haushaltungsschule Zürich erhalten das Patent als Haushaltungslehrerinnen:

Name	Heimat- und Wohnort	Geburtsjahr
Bamert, Myrtha	von Tuggen (SZ), in Fehraltorf	1935
Bührer, Myrtha	von Schaffhausen, in Winterthur	1936
Deppeler, Nelly	von Zürich, in Zürich	1936

Deutsch, Hanna	von Winterthur, Märstetten (TG), in Winterthur	1934
Jung, Heidi	von Zürich, in Uetikon	1935
Langenegger, Ursula	von Gais (AR), in Pfäffikon (ZH)	1936
Müdespacher, Frieda	von Hinwil, in Hinwil	1935
Spitzer, Margrit	von Grüningen, in Fällanden	1937
Steffen, Trudy	von Lützelflüh (BE), in Unterholz (BE)	1934
Wegmann, Gerda	von Uster, in Meilen	1929
Welter, Ursula	von Winterthur, in Wetzikon	1935
Werthmüller, Erika	von Niederösch (BE), in Regensdorf	1936
Zehnder, Marina	von Zürich, in Goldach (SG)	1937

Verwesereien. Herbst 1957

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1957/58 werden als Verweser abgeordnet:

a) Primarschulen

Bezirk Zürich:

Schulgemeinde	Name und Bürgerort	Geburtsjahr	Bisheriger Wirkungsort
Zürich-Uto	Andres, Stefi, Aarau	1933	Vikarin
	Böschenstein, Hans, Stein am Rhein	1934	Vikar
	Hitz-Welti, Verena, Wädenswil	1933	Vikarin
	Jordi-Kähler, Renate, Basel-Stadt	1932	Vikarin
	Roggwiller, Elfriede, Horgen und Flawil (SG)	1935	Ausland
	von Wartburg, Hedwig, Wangen (SO)	1920	Vikarin
Zürich-Limmattal	Herzog, Anna, Beromünster (LU)	1928	Vikarin
	Römer-Mützenberg, Yvonne, Zürich	1932	Vikarin
Zürich-Waidberg	Eggenberger, Kurt, Grabs	1936	Azmoos
	Gruber, Christian, Klosters (GR)	1932	Studium
	Peter, Max, Winterthur	1902	Verw. Dübendorf
Zürich-Zürichberg	Peyer-Schweizer, Theresia, Diessenhofen (TG)	1933	Vikarin

Zürich-Glattal	[1]Dejung, Beat, Wädenswil und Winterthur	1934	Vikar
	Flachsmann, Gerda, Zürich	1935	Vikarin
	Glättli, Peter, Zürich	1933	Studium
	Wildberger, Vroni, Neunkirch (SH)	1934	Vikarin
Dietikon	Hablützel, Niklaus, Trüllikon	1935	Vikar
	[1]Pernet, Etienne, Noville (VD)	1936	Militärdienst Vikar
	[1]Spillmann, Werner, Hedingen	1933	Vikar
Schlieren	Lutz, Erna, St. Gallen	1909	Verw. Kloten

Bezirk Affoltern:

Affoltern	Creux, Denise, Lausanne	1937	Verw. Dietikon
Bonstetten	[1]Stocker, Siegfried, Schönenberg und Zürich	1936	Vikar

Bezirk Horgen:

Langnau	Raveglia, Cecilia, Roveredo	1933	Vikarin
Thalwil-Gattikon	Höhn, Annemarie, Wädenswil	1934	Ausland

Bezirk Meilen:

Meilen	Debrunner, Josef, Felben (TG)	1908	Amriswil
Stäfa	Isler-Näf, Luise, Gossau (ZH)	1918	Vikarin
Uetikon a. S.	Hepp-Hüssy, Annemarie	1931	Vikarin

Bezirk Hinwil:

Gossau-Herschmettlen	Gubler, Hanna Ursula, Pfäffikon (ZH)	1935	Ausland
Hinwil	Lüdi, Irma, Heimiswil (BE)	1930	Tuttwil (TG)
	König, Käthy, Zürich und Rüeggisberg (BE)	1935	Verw. Gossau
Rüti	Clavadetscher, Elisabeth, Malans (GR)	1935	Vikarin

Bezirk Uster:

Dübendorf	Imobersteg, Masalda, Zweisimmen	1932	Vikarin
Uster-Nänikon	[1]Widmer-Walther, Dora, Illnau (ZH)	1935	Vikarin

Bezirk Winterthur:

Winterthur-Seen	Girard, Yvette, Winterthur und Le Locle (NE)	1935	Ausland
Seuzach	Wille, Annelies, Basel	1936	Ausland
Zell-Rikon	Hauri, Susanna, Winterthur und Müllheim (TG)	1933	Vikarin

Bezirk Andelfingen:

Volken	Biber, Roxana, Zürich und Thalwil	1930	Vikarin

Bezirk Bülach:

Bachenbülach	Manz, Silvia, Rafz	1934	Studium
Höri	Schneider, Rosmarie, Rorbas	1936	Vikarin
Kloten	Binder, Marianne, Winterthur	1929	Vikarin
Opfikon	Tanner, Eva Barbara, Hallau (SH)	1935	Vikarin
Wallisellen	Wegmann, Ruth, Lindau (ZH)	1933	Ausland

Bezirk Dielsdorf:

Rümlang	Spinner, Werner, Aeugst a. A.	1934	Verw. Höri

b) Sekundarschulen

Bezirk Zürich:

Zürich-Uto	Naef, Peter, Zürich und Mogelsberg (SG)	1934	Studium
	Herzog, Rudolf, Homburg (TG) (1/2 Stelle)	1917	Vikar
Zürich-Limmattal	Fässler, Ernst, Rehetobel	1919	Verw. Langnau
	Lichtenstern, Heidi, Zug	1934	Vikarin
Zürich-Glattal	Ruetz, Hans, Zürich und Winterthur	1930	Studium
Schlieren	Weber, Theo, Winterthur und Dübendorf	1934	Studium

Bezirk Horgen:

Langnau	Schorno, Otto, Alpthal (SZ)	1935	Vikar

Bezirk Winterthur:

Winterthur-Seen	Schneider, Jost, Hüntwangen (ZH)	1931	Studium
Seuzach	Müller, Werner, Zürich	1927	Vikar

Bezirk Bülach:

Opfikon	Hofmann, Ernst, Winterthur	1933	Studium
Wallisellen	Bryner, Hans Jakob, Zürich	1933	Studium

Bezirk Dielsdorf:

Niederhasli	Walser, Wilhelm, Rafz	1934	Studium
Rümlang	Buser, Peter, Zürich	1934	Studium

[1] Stellenantritt: 18. November 1957

c) Arbeitsschulen

Bezirk Zürich:

Zürich-Waidberg	Spengler, Rosa, Basel	1925	Privatschule

Bezirk Horgen:

Richterswil	Basler, Elisabeth, Männedorf	1934	Urlaub

Bezirk Winterthur:

Winterthur-Veltheim	Wirz, Margrit, Winterthur	1935	Urlaub

Bezirk Andelfingen:

Marthalen	Burri, Susanne, Guggisberg	1929	Vikarin

Bezirk Dielsdorf:

Neerach	Wolf Elsa, Niederglatt	1923	gewählte Lehrerin in Stadel

d) Hauswirtschaftlicher Unterricht

Bezirk Zürich:

Stadt Zürich	[1]Werthmüller, Erika, Niederösch (BE)	1936	Seminar

Bezirk Horgen:

Oberrieden* Schönenberg*	Bowald, Susanne, Basel	1935	Seminar

Bezirk Meilen:

Hombrechtikon* Uetikon a. S.* Zumikon	Müdespacher, Frieda, Hinwil	1935	Seminar

Bezirk Hinwil:

Bäretswil	Bernhard, Marta, Seeberg (BE)	1913	Kurse
Dürnten*	Wüthrich, Ruth, Eggiwil (BE)	1932	Lehrerin Rickenbach und Hombrechtikon

Bezirk Bülach:

Wallisellen*	Deppeler, Nelly, Zürich	1936	Seminar

[1] Stellenantritt: 1. Januar 1958
* zugleich Verweserinnen an der Fortbildungsschule

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
[1]) Zürich-Uto	Blumer-Maurer, Heidi	1930	1951	31. 10. 1957
[2]) Zürich-Uto	Fritschi, Werner	1921	1942	31. 10. 1957
[1]) Zürich-Uto	Fuchser-Benninger, Berta	1925	1945	31. 10. 1957
[1]) Zürich-Uto	Müller-Ruppert, Irene	1929	1951	31. 10. 1957
[1]) Zürich-Limmattal	Meier-Senn, Frieda (V.)	1917	1938	31. 10. 1957
[3]) Zürich-Waidberg	Wiesendanger, Werner	1930	1952	31. 10. 1957

4) Zürich-Zürichberg	Schlegel, Regula	1921	1953	31. 10. 1957
3) Zürich-Glattal	Amgwerd, Arthur (V.)	1932	1953	31. 10. 1957
5) Zürich-Glattal	Biel, Marei	1931	1952	31. 10. 1957
4) Dietikon	Furrer, August	1892	1912	31. 10. 1957
5) Langnau a. A.	Schaufelberger, Ursula	1930	1952	31. 10. 1957
3) Meilen	Matile, Remy (V.)	1935	1956	31. 10. 1957
6) Stäfa	Hasler, Albert	1908	1927	31. 10. 1957
3) Uetikon a. S.	Thurneysen, Annagreth (V.)	1936	1957	31. 10. 1957
6) Dübendorf	Peter, Max (V.)	1902	1950	31. 10. 1957
7) Uster	Hangartner, Ernst	1890	1910	31. 10. 1957
4) Kloten	Lutz, Erna (V.)	1909	1950	31. 10. 1957
5) Wallisellen	Amsler-Tobler, Erika (V.)	1933	1956	31. 10. 1957

Sekundarlehrerin

4) Zürich-Limmattal	Lüthold, Marie (V.)	1920	1957	31. 10. 1957

Arbeitslehrerinnen

1) Urdorf	Merk-Frauendiener, Esther	1930	1952	31. 10. 1957
1) Wallisellen	Bieri-Bill, Lydia	1924	1945	31. 10. 1957

1) aus familiären Gründen
2) andere Tätigkeit
3) Studium
4) aus gesundheitlichen Gründen
5) Verheiratung
6) Uebernahme einer andern Stelle
7) altershalber

Verweserei

Schule	Name und Heimatort der Verweserin	Antritt
	Primarlehrerin	
Zürich-Zürichberg	Wolfensberger-Schulze, Ella, von Winterthur	9. 9. 1957

2. Höhere Lehranstalten

Universität. W a h l von Prof. Dr. Paul Rossier als ordentlicher Professor für Innere Medizin an der Medizinischen Fakultät und als Direktor der Medizinischen Klinik des Kantonsspitals Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1957.

P r o f e s s u r. Das mit der Direktion der Medizinischen Poliklinik des Kantonsspitals Zürich verbundene Extraordinariat für Innere Medizin wird auf Beginn des Wintersemesters 1957/58 in ein Ordinariat für Innere Medizin umgewandelt.

W a h l von Prof. Dr. Robert Hegglin, geboren 1907, von Zürich und Menzingen (ZG), als ordentlicher Professor für Innere Medizin an der Medizinischen Fakultät (Amtsantritt 16. Oktober 1957) und als Direktor der Medizinischen Poliklinik des Kantonsspitals Zürich, mit Amtsantritt auf den 1. Februar 1958.

E x t r a o r d i n a r i a t. An der Philosophischen Fakultät II wird auf Beginn des Sommersemesters 1958 ein Extraordinariat ad personam für Theoretische Physik errichtet.

W a h l von Dr. Armin Thellung, geboren 1924, von Winterthur, Neuenburg und Biel, als ausserordentlicher Professor ad personam für Theoretische Physik an der Philosophischen Fakultät II, mit Amtsantritt auf den 16. April 1958.

H a b i l i t a t i o n. Dr. Mario Pedrazzini, geboren 1925, von Campo (TI), erhält auf Beginn des Wintersemesters 1957/58 an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät die venia legendi für das Gebiet «Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht».

Realgymnasium Zürich. W a h l von Inez Wiesinger-Maggi, geboren 1914, von Zürich, als Hauptlehrerin für Latein und Alte Geschichte, mit Amtsantritt auf den 16. April 1958.

W a h l von Dr. Ulrich Saxer, geboren 1931, von Küsnacht (ZH) und Altstätten (SG), als Hauptlehrer für Deutsch und Englisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1958.

Gymnasium Freudenberg, Zürich. Auf den 16. Oktober 1957 wird bis zur Aufnahme des Schulbetriebes, unter Beibehaltung seiner Stelle als Hauptlehrer und Prorektor des Realgymnasiums Zürich, mit den Rechten und Pflichten eines Rektors des Gymnasiums Freudenberg betraut: Prof. Dr. Max Allenspach, geboren 1898, von Muolen (SG) und Hauptwil (TG).

Oberrealschule Zürich. A u f s i c h t s k o m m i s s i o n. Als Mitglieder der Aufsichtskommission der Oberrealschule werden für den Rest der Amtsdauer 1955/59 gewählt: Walter Bernays, Redaktor, Küsnacht, und Prof. Dr. Max Wehrli, Zürich.

Prorektor. Als Prorektor wird unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Professors der Kantonsschule Zürich auf den 16. Oktober 1957 gewählt: Dr. Fritz Schaufelberger, Hauptlehrer für Deutsch.

Offene Lehrstellen

Primar- und Sekundarschule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind in unserer Gemeinde folgende Stellen zu besetzen:

Primarschule	1 Lehrstelle an der Elementarstufe (vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberbehörden)
Sekundarschule	1 Lehrstelle (als dritte, einklassige Lehrstelle; sprachlich-historischer, eventuell mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung).

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3900.—, für Sekundarlehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4100.— (ledige Lehrkräfte und Lehrerinnen je Fr. 250.— weniger). Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse beziehungsweise bei einer Sparversicherung versichert.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 30. November 1957 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Zürcher, Zürcherstrasse 86, Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 15. Oktober 1957 Die Schulpflege

Primarschule Uitikon (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Schule eine Lehrstelle der Realstufe neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Ein modernes Einfamilienhaus mit Garage zu mässigem Mietzins steht zur Verfügung.

Anmeldungen, unter Beilage der Zeugnisse und des Wahlfähigkeitsausweises, sind bis zum 30. November 1957 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn K. Sigrist, Im Hausacker 3, Uitikon, einzureichen.

Uitikon (ZH), den 19. Oktober 1957 Die Primarschulpflege

Primar- und Sekundarschule Schlieren

Die Schulgemeinde hat **auf allen drei Stufen der Primarschule** eine Anzahl **Lehrstellen** und in der **Sekundarschule mehrere Lehrstellen beider Richtungen** zur definitiven Besetzung frei.

Schlieren hat die Vorteile der Stadtnähe und einer selbständigen Gemeinde mit einer schulfreundlichen Bevölkerung. Die Gemeindezulage ist bei der kan-

tonalen Beamtenversicherungskasse versichert und beträgt für Lehrkräfte der Primarschule Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für Lehrkräfte der Sekundarschule Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—. Dazu wird pro Kind eine jährliche Kinderzulage von Fr. 240.— ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für den Einkauf in die Beamtenversicherungskasse werden nach dem 30. Altersjahr Erleichterungen gewährt. Berufsfreudige Lehrer oder Lehrerinnen werden ersucht, für die Bewerbung um eine Lehrstelle ihre schriftliche Anmeldung mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan bis zum 15. November 1957 an Herrn A. Küng, Moosstrasse 6, Schlieren, zu senden.

Schlieren, den 16. September 1957 Die Schulpflege

Primar- und Sekundarschule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind in der Gemeinde Zollikon folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Elementarstufe im Zollikerberg
2 Lehrstellen an der Realstufe in Zollikon-Dorf
1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung an der Sekundarschule.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— und für ledige Lehrkräfte Fr. 1600.— bis Fr. 3600.—; für verheiratete Sekundarlehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— und für ledige Lehrkräfte Fr. 1800.— bis Fr. 3800.—. Ferner werden Kinderzulagen im Betrage von Fr. 150.— pro Jahr für jedes Kind bis zum zurückgelegten 20. Altersjahr ausgerichtet. Das Besoldungsmaximum wird im 11. Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch.

Das vorgeschriebene Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, ist bei der Gemeinderatskanzlei Zollikon (Aktuariat der Schulpflege) zu beziehen.

Die Anmeldungen sind bis zum 30. November 1957 an den Präsidenten der Schulpflege, O. Matter, Guggerstrasse 10, Zollikon, zu richten.

Zollikon, den 14. Oktober 1957 Die Schulpflege

Primarschule Affoltern am Albis

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1958/59

2 Lehrstellen an der Unterstufe,
1 Lehrstelle an der Realstufe

definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3800.—, für unverheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindebesoldung wird versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse, des Wahlfähigkeitsausweises und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Hochstrasser, Hägeler, Affoltern a. A., bis zum 30. November 1957 einzureichen.

Affoltern a. A., den 15. September 1957 Die Schulpflege

Primarschule Affoltern am Albis

Im Schulhaus Zwillikon ist auf Beginn des Schuljahres 1958/59

1 Lehrstelle an der Realstufe

umfassend die Klassen 4—6, definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3800.—, für unverheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet und das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Die Gemeindebesoldung wird versichert. Für verheiratete Lehrkräfte steht im Schulhaus eine renovierte Wohnung zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse, des Wahlfähigkeitsausweises und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Hochstrasser, Hägeler, Affoltern a. A., bis zum 31. Dezember 1957, einzureichen.

Affoltern a. A., den 30. September 1957 Die Schulpflege

Primarschule Obfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe
1 Lehrstelle an der Realstufe
1 Lehrstelle an der Oberstufe.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1900.— bis Fr. 3300.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Eine Lehrerwohnung steht zur Verfügung.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglich an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Rob. Gut, Toussen, Obfelden, einzureichen.

Obfelden, den 12. Oktober 1957 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an der Primar- und Sekundarschule Richterswil folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Schule Richterswil-Dorf
1 Lehrstelle an der Schule Richterswil-Dorf und Samstagern.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 47.50 bis Fr. 95.— pro Jahresstunde. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der BVK versichert.

Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldungen unter Beilage der Ausweise, Zeugnisse und des Stundenplanes bis zum 23. November 1957 der Präsidentin der Frauenkommission, Frau von Waldkirch, Waisenhaus, einzureichen.

Richterswil, den 16. Oktober 1957 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Hombrechtikon

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Dörfli 1 Lehrstelle an der Unterstufe
(unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeinde)
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
(der derzeitige Verweser gilt als angemeldet)

Feldbach 1 Lehrstelle für 1./2. Klasse
1 Lehrstelle für 3./4. Klasse.

Unsere freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3500.— plus Fr. 300.— Familienzulage. Sie ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse eingebaut. Bei Anrechnung auswärtiger Dienstjahre wird das Maximum mit deren zehn erreicht.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und Beilagen sind bis 10. Dezember 1957 an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Walter Weber, Steihäldeli, Feldbach, zu richten.

Hombrechtikon, den 26. September 1957 Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Uetikon am See

Auf den Herbst dieses Jahres ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle der Unterstufe definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt nach der in unserer Gemeinde bereits beschlossenen Neufestsetzung Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für Lehrer. Ledige Lehrkräfte, ohne Unterstützungspflicht, erhalten Fr. 300.— weniger auf der Gemeindezulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die bestehende Pensionsversicherung der freiwilligen Gemeindezulage wird zurzeit neu geregelt.

Eine schöne Lehrerwohnung steht zu günstigem Mietzins zur Verfügung.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wahlfähigkeitsausweis, Zeugnisse bisheriger Tätigkeit und Lebenslauf) bis Ende November 1957 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Gottfried Meier, Uetikon am See, einzureichen.

Uetikon am See, den 21. Oktober 1957 Die Schulpflege

Primarschule Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unsern Schulen nachstehende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe (Schulkreis Wolfhausen)
1 Lehrstelle an der Elementarstufe (Schulkreis Bubikon).

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3400.— für Ledige, Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für Verheiratete. Zusätzlich werden noch Kinderzulagen ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Der Anschluss an die Personalversicherung der Schulgemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis zum 30. November 1957, unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes, dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Spörri, Bubikon, einzureichen.

Bubikon, den 14. Oktober 1957 Die Schulpflege

Primarschule Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Schule, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, die folgenden Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der 1. bis 3. Klasse in Ober-Dürnten
1 Lehrstelle an der 7. Klasse in Dürnten-Tann.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 4000.— für verheiratete Lehrer, Fr. 1800.— bis Fr. 3400.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Für die Lehrstelle in Ober-Dürnten gilt die derzeitige Verweserin als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 30. November 1957 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ryffel, Dürnten, einzureichen.

Dürnten, den 14. Oktober 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Primarschule folgende, zum Teil neubewilligte oder zufolge Rücktritts der bisherigen Inhaber freiwerdende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Hinwil-Dorf	4 an der Unterstufe
	1 an der Mittelstufe
	1 an der Oberstufe
	1 an der Spezialschule
Hadlikon	1 für die 1. bis 4. Klasse
Unterholz	1 für die 1. bis 6. Klasse.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 3300.— für ledige und Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrkräfte. Das Maximum wird nach 15 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber(innen) sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglich an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Bikle, Hinwil, einzureichen, der ihnen auch gerne weitere Auskunft erteilt. Tel. (051) 98 11 18.

Hinwil, den 5. Oktober 1957 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist eine Verweserinnenstelle an der Primararbeitsschule definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 120.— pro wöchentliche Jahresstunde. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage ist bis zum Betrage von Fr. 2000.— bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 30. November 1957 der Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau Margrit Zweifel-Hecker, Bankstrasse 19, Uster, einzureichen.

Uster, den 15. Oktober 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Rickenbach bei Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Primarschule die

Lehrstelle an der 3./4. Klasse

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3200.— (für Ledige bis Fr. 2800.—), sie ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 14. Dezember 1957 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Frei, Rickenbach, zu richten.

Rickenbach, den 16. Oktober 1957 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Schule die 3. Sekundarlehrstelle (sprachlich-historischer Richtung) zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt im Maximum Fr. 2800.— plus 19 % Teuerungszulage und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Im Sekundarschulhaus steht eine Zweizimmerwohnung zu ortsüblichem Mietzins zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen bis 15. Dezember 1957 zu richten an Herrn O. Meili, Präsident der Sekundarschulpflege, Rickenbach-Sulz bei Winterthur.

Rickenbach, den 11. Oktober 1957 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Turbenthal

Wir suchen für unsere neu zu errichtende Spezialklasse, unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden, auf Beginn des Schuljahres 1958/59 eine Lehrkraft. Wer möchte die schwere, aber dankbare Aufgabe übernehmen, unseren schwächeren Kindern das Selbstvertrauen in ihre Fähigkeiten zurückzugeben und unsere Bevölkerung von den Möglichkeiten einer Spezialschulung zu überzeugen? Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt, nebst der gesetzlichen Sonderzulage von Fr. 925.— für Spezialklassen, zurzeit Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—, ledige Lehrkräfte Fr. 400.— weniger, und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerber, die Wert legen auf gute Kollegialität und im schönen Tösstal unterrichten möchten, sind gebeten, ihre Anmeldungen baldmöglich unter Beilegung der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Turbenthal, Herrn Max Boller, Turbenthal, einzureichen.

Turbenthal, den 16. September 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Oberstammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die 1., 2. und 3. Klasse
1 Lehrstelle für die 4., 5. und 6. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1300.— bis Fr. 2800.—. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Auf anfangs 1959 ist eine Wohnung in einem neuerstellten Wohnhaus beziehbar.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Konrad Langhard, Kantonsrat, Oberstammheim, einzureichen.

Oberstammheim, den 16. September 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf den 15. Oktober 1957 ist an der Primarschule Bassersdorf eine

Lehrstelle für die Förderklasse

zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrer beziehungsweise Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrer(innen). Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Staatliche Zulage von Fr. 925.— für die Führung der Förderklasse. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, Bassersdorf, zu richten.

Bassersdorf, den 15. September 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Mittelstufe eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für Ledige Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—; sie ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Bisherige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 30. November 1957 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn J. Stadelmann, Dietlikon, einzureichen.

Dietlikon, den 15. Oktober 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Eglisau

(Einklassensystem)

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Realstufe eine Lehrstelle zu besetzen.

Wir bezahlen gegenwärtig eine freiwillige Gemeindezulage von Fr. 2055.— bis Fr. 3400.— und rechnen Ihnen Ihre auswärtigen Dienstjahre an. Ausserdem halten wir eine schön gelegene Dreizimmerwohnung zu Fr. 90.— Monatszins

zur Verfügung. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die Beamtenversicherung ist ebenfalls in Vorbereitung.

Wir erwarten gerne Ihre geschätzte Offerte mit den üblichen Ausweisen. Diese sind bis zum 18. November an unseren Präsidenten, Herrn Walter Laufer, „zum Weinberg", Eglisau, zu richten.

Eglisau, den 14. Oktober 1957 Die Schulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Realstufe (Einklassensystem) 1 Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt derzeit für verheiratete Lehrer Fr. 1694.— bis Fr. 2904.—, für ledige Lehrer Fr. 1210.— bis Fr. 2420.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert.

Bewerber, die einen Schuldienst in einer ruhigen Landgemeinde vorziehen, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, Embrach, einzureichen.

Embrach, den 19. Oktober 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Niederweningen

Auf den Frühling 1958 haben wir an unserer Primarschule die Lehrstelle Stufe 3./4. Klasse neu zu besetzen.

Wir richten eine freiwillige Gemeindezulage von Fr. 2000.— bis Fr. 3700.— (Ledige Fr. 200.— weniger) aus. Maximum nach 10 Jahren erreichbar, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Zulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Die in Niederweningen zur Verfügung stehende neue Schulanlage ist mit allen modernen Hilfsmitteln ausgerüstet und erlaubt ein unbeschwertes, frohes Unterrichten.

Für Bewerbungen, die mit den üblichen Ausweisen beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn J. Meier-Fischer, Niederweningen, einzureichen sind, danken wir zum voraus bestens.

Niederweningen, den 18. September 1957 Die Primarschulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Primarschule infolge Verheiratung der bisherigen Inhaberinnen zwei Lehrstellen neu zu besetzen (1. bis 4. Klasse). Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Primarlehrer und Lehrerinnen Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—; für verheiratete Lehrer bis Fr. 3800.—. Maximum nach 10 Dienstjahren, bisherige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindebesoldung ist voll versichert. Bei rechtzeitiger Anmeldung können eine moderne neue Einzimmer- und eine einfachere Dreizimmerwohnung zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind bis Ende November an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn P. Stucki, Oberglatt, einzureichen.

Oberglatt, den 7. Oktober 1957 Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 1957, auf Grund der abgelegten Prüfungen, und bei den Doktorpromotionen gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation, folgende Diplome:

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Meyer, Bernhard, von Zürich: „Die Behandlung der Zuhälterei im schweizerischen Strafrecht".

Schaub, Bernhard, von Zürich und Ormalingen (BL): „Die Aufsicht des Bundes über die Kantone".

Iselin, Peter F., von Basel: „Schweizerische Staatsverträge über Sozialversicherung".

Bättig, Ernst Bruno, von Zürich: „Die Wirkungen des Zwangsvollstreckungsverbotes unter Ehegatten auf die Forderungsabtretung".

Greminger, Hans Walter, von Friltschen-Bussnang (TG): „Die Genfer Abkommen von 1923 und 1927 über die internationale private Schiedsgerichtsbarkeit".

Bumbacher, Herta, Dr. rer. nat., von Menzingen (ZG): „Der Begriff der Aequivalenz im Patentrecht, insbesondere seine Bedeutung für chemische Erfindungen. Eine rechtsvergleichende Betrachtung (deutsches, amerikanisches und schweizerisches Recht)".

Ebnöther, Karl, von Vorderthal (SZ): „Der Heimatschutz als polizeirechtliches Problem".

Hafter, Peter, von Zürich und Weinfelden (TG): „Das Lärmproblem in der Praxis der Gerichts- und Verwaltungsbehörden".

b) Doktor der Volkswirtschaft

Enz, Marguerite, von Zürich und Schönholzerswilen (TG): „Die Zusammenschlüsse der weiblichen Handels- und Büroangestellten in der Schweiz".

Binswanger, Hans Christoph, von Kreuzlingen (TG): „Die europäische Wirtschaftsintegration durch partielle Unionen mit besonderer Berücksichtigung der Kohle- und Stahlindustrie".

Zürich, den 18. Oktober 1957 Der Dekan: W. Kägi

Medizinische Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Alesch, Henri, von Samedan und La Punt-Chamues-ch (GR): „Die Röntgenuntersuchung des Felsenbeins mit Hinsicht auf die Pneumatisation und das Mittelohrcholesteatom (Zürcher Erfahrungen 1953—1955)".

Bernays, Hans Ludwig, von Zürich: „Zum Problem der Schmerzmittelsucht".

Keller, Robert, von Weinfelden (TG): „Zur Klinik und Histologie der senilen Angiome".

Weiss-Carmine, Serenella, von Bellinzona (TI): „Die Endocarditis parietalis fibroplastica mit Bluteosinophilie (Löffler) und ihre Stellung im Rahmen der Parietalendokardfibrosen".

Wenger, Verena, von Winterthur (ZH): „Zur Wirkungsweise peroraler Antidiabetica: Sulfonylharnstoff und Hypophysen-Nebennierenrinden-System".

Reichlin, Josef, von Schwyz: „Die unfallmedizinische Bedeutung der Diskushernie und Diskopathie. Untersuchungen am Verletztengut der SUVA aus den Jahren 1953—55".

Schmidt, Yvonne, von Zürich und Luzern: „Dysostosis Enchondralis Meta-Epiphysaria Pfaundler-Hurler (7 Fälle des Kinderspitals Zürich)".

Sigg, Rolf, von Schaffhausen: „Cor biloculare mit Transposition der grossen arteriellen Gefässe und Stenose der Aorta ascendens".

Catsaros, Dimitrios C., von New York City (USA): „Loeffler-Priesel Tumors so called Theca-Cell Tumors".

Jaumann, Rudolf, von Tübach (SG): „Die Rolle der Nebennierenrinde in der Insulingegenregulation beim Diabetes mellitus".

Kägi, Jeremias Hans Rudolf, von Zürich: „Veränderungen der Adrenalin- und Noradrenalinkonzentrationen im menschlichen Blutplasma während der Aethernarkose".

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Rüedi, Kurt, von Thusis (GR): „Kältestress und Tag-Nacht-Periodik der mitotischen Aktivität im Duodenum der weissen Ratte".

Zürich, den 18. Oktober 1957 Der Dekan: P. H. Rossier

Veterinär-medizinische Fakultät:

Doktor der Veterinär-Medizin:

Ehrsam, Hansrudolf, von Zürich und Mönchaltorf (ZH): „Die Lappen und Segmente der Pferdelunge und ihre Vaskularisation".

Zürich, den 18. Oktober 1957 Der Dekan: H. Graf

Philosophische Fakultät I:

Doktor der Philosophie:

Cerutti, Ursula, von Zürich: „Sinn und Gegensinn im Englischen".

Zürich, den 18. Oktober 1957 Der Dekan: F. Wehrli

Philosophische Fakultät II:

Doktor der Philosophie:

Peisl, Peter, von Illnau (ZH): „Die Binsenform. Untersuchungen zur Morphologie, Oekologie, Merkmalsphylogenie und Stammesgeschichte einer bei Juncaceen, Cyperaceen und andern Pflanzenfamilien anzutreffenden pflanzlichen Erscheinungsform".

Hartmann, Hans, von Chur: „Studien über die vegetative Fortpflanzung in den Hochalpen. Die verschiedenen Formen der vegetativen Fortpflanzung und ihre Bedeutung für die Erhaltung der Arten und für die Strukturbildung in der Vegetationsdecke im Bereich des Carex-Elyna-Vegetationsgürtels".

Furrer, Martin, von Russikon (ZH): „Oekologische und systematische Uebersicht über die Chiropterenfauna der Schweiz".

Heinrich, Fritz, von Breslau (Deutschland): „(γ, α)-Prozesse an mittelschweren und schweren Elementen".

Oeser, Jan F., von Söcking (Deutschland): „Die magnetischen Momente von Zr^{91}, Kr^{83}, Xe^{129} und Xe^{131}".

Zürich, den 18. Oktober 1957 Der Dekan: H. Schmid